



Liebe Belperinnen und Belper, die SP Belp bringt einen Polit-Superstar nach Belp. Wir haben am **18. August 2005** Bundesrätin **Micheline Calmy-Rey** eingeladen. Sie wird im Aarsaal des Kreuz' ein Referat zur Personenfreizügigkeit halten. Wir freuen uns auch darüber, dass die meisten anderen Parteien in Belp diesen Anlass mittragen helfen. Streichen Sie sich also dieses Datum in ihrer Agenda rot an, eine Bundesrätin haben wir nicht alle Tage zu Besuch und das Thema lässt die Emotionen bisweilen immer noch ansteigen.

www.calmy-rey.admin.ch/g/home.aspx

Interview mit Ruedi Neuenschwander	1
Lupe-Thema: Rund um die Schule	
Mut zu Grösserem am Beispiel der Schulraumplanung – Aufstockung Mühlematt	2
Gelungener Start des zweijährigen Kindergartenbetriebs	3
Packen wir es an! Tagesschule	4
Impressum	4

Die Lupe

Juni 2005

32. Jahrgang

Nr. 107

Die Lupe auch im Internet: www.sp-belp.ch



Interview

Ruedi Neuenschwander wurde letzten Herbst zum Gemeindepräsidenten gewählt. Wir haben mit ihm ein kurzes Interview geführt.

Lupe: Seit bald einem halben Jahr bist du nun Gemeindepräsident. Wie fühlst du dich dabei?

Ruedi Neuenschwander: Ich fühle mich in diesem Amt sehr wohl. Ich habe mich auf der Gemeindeverwaltung gut eingelebt.



Lupe: Ist das trotz deiner Position so? Du bist ja als Gemeindepräsident einziger «SPLer» im Gemeinderat. Ist das nicht eine mühsame Situation, welche dich oder Geschäfte von dir dauernd blockiert?

R. N.: Mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeorganisation (OGR) müssen die von den Departementen vorbereiteten Geschäfte innerhalb von 30 Tagen im Gemeinderat behandelt werden. Dies gilt auch für Geschäfte, welche aus

dem Präsidialen (Präsidial- und Bevölkerungsschutzkommission) stammen. Eine Blockierung von Geschäften ist somit nicht möglich.

Lupe: Wie steht es mit deinem politischen Einfluss? Bist du nicht ein Einzelkämpfer, der schlussendlich dann doch nur ausführen muss, was die bürgerlichen Gemeinderäte beschliessen?

R. N.: Nein absolut nicht, wir arbeiten als Kollegialbehörde. Jedes Mitglied kann seine Ansichten und Gedanken einbringen. Die Beschlüsse werden vom gesamten Gemeinderat getragen.

Lupe: Eure Kollegialbehörde funktioniert demnach kollegialer als der Bundesrat?

R. N.: Bis zum heutigen Tag funktioniert diese einwandfrei. Ich gehe davon aus, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Lupe: Hast du nun als Gemeindepräsident neue Möglichkeiten in deiner Amtsführung?

R. N.: Ja sicher, als Gemeindepräsident informiere ich mich über alle Geschäfte, welche im Gemeinderat behandelt werden müssen. Mit den Departementsvorstehern werden, wenn nötig, vorgängig Gespräche geführt, damit allfällige Unklarheiten bereinigt werden können.

Lupe: Was machst du anders als dein Vorgänger?

R. N.: Die Gemeinderatsgeschäfte werden speditiver behandelt. Dies ist jedoch auf die per 1.1.2005 neu in Kraft getretene neue Gemeindeordnung zurückzuführen.

weiter auf Seite 2



Lupe: Ich kann mir schlecht vorstellen, was ein Gemeindepräsi konkret macht. Wie sah zum Beispiel dein letzter Arbeitstag als Gemeindepräsident aus? Kannst du der Leserschaft der Lupe eine kurze Zusammenfassung dieses Tages geben?

R. N.: Dies war Freitag der 17. Juni. Um 9.30 Uhr haben auf der Gemeinde Landverhandlungen stattgefunden. Nach Sitzungsende ging es direkt zum Flughafen, wo die neue Flughafenzufahrt eröffnet und eingeweiht worden ist. Anschliessend

fand eine Koordinationssitzung mit dem Kanton, der Alpar und der Gemeinde statt, und um 15.00 Uhr war ich wieder auf der Gemeinde, um die Post zu erledigen.

Lupe: Hast du dir für dieses Jahr etwas vorgenommen, was du umsetzen möchtest und was sind deiner Meinung nach die wichtigsten Geschäfte, die dieses Jahr noch anstehen?

R. N.: Ein bedeutendes Geschäft ist die Totalrevision der Ortsplanung. Die von der Behörde gesteckten

Ziele sind hoch. Der Fahrplan wird aber immer noch eingehalten, so dass dieses Geschäft im September 2005 in die Mitwirkung gebracht werden kann. Der Baubeginn der Dreifach-Sporthalle ist ebenfalls noch für dieses Jahr geplant. Die nötigen Mittel dazu sind im Investitionsprogramm enthalten. Oberstes Ziel wird es sein, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen.

Lupe: Danke für das Gespräch, wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg.



Mut zu Grösserem am Beispiel der Schulraumplanung – Aufstockung Mühlematt

Belp wächst und wächst – das Schulhaus platzt aus allen Nähten. Immer mehr Familien zieht es nach Belp. Dadurch wächst natürlich auch die Kinderzahl.

Schülerzahlen

Obwohl die Schülerzahlen sehr genau vorausgesagt werden können, gibt es im Schuljahr 05/06 eine Klasse mehr als noch vor zwei Jahren prognostiziert wurde. Die Klassenzahlen sind auf der Oberstufe vom Bildungsniveau (Kleinklasse, Realschule, Sekundarschule, Spezielles Sekundarschulniveau, Gymnasialer Unterricht) der SchülerInnen abhängig und diese Einteilung ist nicht planbar. Die Schulverantwortlichen wiesen immer wieder darauf hin, dass der Schulraum rasch wieder eng werden könnte.

Fachraumbedarf

Der Fachraumbedarf an der Oberstufe ist gross. Um die SchülerInnen

auf das heute geforderte Bildungsniveau zu führen, braucht es gut ausgerüstete Fachräume (zum Beispiel Musikzimmer, verschiedene Gestaltungsräume, PC-Räume und Medienräume).

Die Raumknappheit führt dazu, dass bei der Stundenplanung kaum mehr auf pädagogische Anliegen Rücksicht genommen werden kann. Das heisst, dass der Schulalltag vom Fachraumangebot bestimmt wird. Auch deshalb ist es wichtig, dass der Raumnotstand so schnell wie möglich behoben wird.

Mutlosigkeit

In den letzten Jahren wurden die einzelnen Raumnotstände zwar erkannt, doch fehlte der Mut für eine grosszügige und langfristige Lösung. Die letzten «Minimalvarianten» kosteten der Gemeinde zirka drei Millionen Franken. Aus meiner Sicht hätte man mit diesem Betrag mehr erreichen können.

Aktuelles Umbauprojekt

Um so mehr ist das neue Umbauprojekt vorbildlich. An Stelle eines Pavillons wird mit einer fixen Lösung eine Nachhaltigkeit erreicht. Damit wird für etwas Bleibendes Geld ausgegeben, statt die Mietkosten für einen Pavillon zu bezahlen, der später wieder abtransportiert wird.

Durch den Aufbau des Verbindungstraktes zwischen Hauswirtschafts- und dem Primarschulteil werden laut Planung vier Klassenzimmer mit zwei Gruppenräumen entstehen. Zusätzlich werden die Militärduschen in ein neues Musikzimmer umgebaut. Die Baukosten belaufen sich auf Fr. 1.3 Millionen. Die Inbetriebnahme ist auf das Schuljahr 06/07 vorgesehen.

Als Lehrkraft vom Mühlemattschulhaus freue ich mich natürlich über die Umbaulösung und ich hoffe, dass im September die Gemeindeversammlung diesem Geschäft zustimmen wird.

Für die Zukunft erhoffe ich mir auch bei anderen Gemeindeprojekten solche zukunftsweisende Entscheidung. Ich bin überzeugt, dass ein gut geplantes grösseres Projekt schliess-



lich weniger Kosten verursacht, als wenn immer nur das Nötigste in kleinen Schritten behoben wird. Schade eigentlich, dass dies nicht schon Jahre zuvor möglich gewesen ist...

Rahel Rätz

Mehr Informationen zum Oberstufenzentrum (Stundenpläne, Schülerzahlen, etc.) unter www.oszbelp.ch

Statement von Andreas Brönnimann, Departementchef Bildung:

Diese Investition in das Schulwesen freut mich. Es wurde allseits anerkannt, dass die Lehrkräfte in Belp auf engem Raum die rund 1300 Schulkinder unterrichten. Mit der vorgezogenen Inbetriebnahme der neuen Schulzimmer per 1. August 06, kann nun sogar auf die von der Bildungskommission vorgeschlagenen temporäre Mietlösung eines Schulpavillons verzichtet werden. Mit diesem Aufbau erhalten wir die dringend benötigten Schulräume am

richtigen Standort. Auch wenn wir im Moment mit diesen zusätzlichen Klassenzimmern noch nicht gross von Raumreserven sprechen können, zeigen doch mittelfristige Prognosen, dass die Schülerzahlen stagnieren und eher wieder etwas abnehmen werden und wir etwas Luft in unseren Schulhäusern erhalten werden. Ich bin überzeugt, dass die Bevölkerung diesem Geschäft an der September-Gemeindeversammlung zustimmen wird.



Gelungener Start des zweijährigen Kindergartenbetriebs
Ein wichtiges Bildungsziel der SP Belp ist umgesetzt. Rund die Hälfte der fünfjährigen Kinder besucht den Kindergarten (KG).

Die Sechsjährigen werden an sechs Halbtagen unterrichtet, d.h. täglich von Montag bis Freitag am Morgen und zusätzlich an einem Nachmittag.

Aus den unten erwähnten Zahlen wird ersichtlich, dass in der Anlaufphase gut die Hälfte der Fünfjährigen den Kindergarten besucht.

Die neuen Räume des Doppelkindergartens strahlen Frische und Freundlichkeit aus, regen zum Spielen und Lernen an. Im Moment wird gerade für eine Theateraufführung geübt... Einzig draussen im Garten fehlt noch der Sand für den Sandhaufen.

Vor einem Jahr starteten erstmals fünfjährige Kinder offiziell ihre zweijährige Kindergartenzeit. Aufgrund einer Gemeinde-Initiative konnte dieses Bildungsziel verwirklicht werden. Laut den Schilderungen einer Kindergärtnerin des neuen Doppelkindergartens im Sägwest gibt es viele Vorteile mit der jetzt gültigen Regelung. Sie selbst freut sich, die Kinder zwei Jahre unterrichten und begleiten zu können. Dadurch kennt sie die Klasse besser, kann sie gezielter fördern und auf die Schule vorbereiten. Sie erwähnt auch, dass schon jetzt die jüngeren Kinder aufgezählt hätten, wie sie im neuen

Kindergartenjahr, dann als die «Grossen», den neuen Fünfjährigen helfen wollen. Eine soziale Kompetenz wird hier durch die Altersdurchmischung wie von selbst erlernt... In ihrer Klasse mit achtzehn Kindern sind fünf davon jüngere. Die Fünfjährigen besuchen an vier Halbtagen den Unterricht, d.h. dreimal am Morgen und einmal am Nachmittag.

NEU im Schwimmunterricht: Mit dem Beginn des neuen Schuljahres 05/06 werden die Kindergärtnerinnen von einer Fachlehrkraft im wöchentlichen Schwimmunterricht im Lehrschwimmbad Mühlematt unterstützt werden. Der Gemeinderat bewilligte den dazu benötigten Kredit.

Isabelle Tanner-Parati

Einige Zahlen (Angaben des Schulsekretärs der Gemeinde)

Schuljahr	Gesamtzahl Fünfjährige	Besuch KG	Gesamtzahl Sechsjährige	Besuch KG
2004/05	122	65	115	106
2005/06	106	62	122	118



Initiative für eine Tagesschule in Belp

Am Podium der Kandidaten für das Gemeindepräsidium vor den letzten Gemeindewahlen im Restaurant Kreuz war auch die «Tagesschule» ein Thema.

Während sich der Vertreter der EDU nicht mit dieser Forderung anfreunden und der Vertreter der SVP sich zu keiner klaren Stellungnahme durchringen konnte, sprachen sich die Vertreter von SP und FDP klar dafür aus. Die FDP kündigte sogar eine Initiative an. Erfreulicherweise waren das keine leeren Versprechungen und schon anfangs Jahr ging die FDP speditiv daran, ein überparteiliches Initiativkomitee auf die Beine zu stellen. Sie wurde von Anfang an von der SP, der eine Tagesschule schon lange ein wichtiges Anliegen ist, kräftig unterstützt und innert kurzer Zeit konnte ein breit abgestütztes überparteiliches Initiativkomitee gegründet werden. In ihm hat es VertreterInnen der GFL, der FDP und der SP sowie interessierte Eltern, Elternvertreter, Behördemitglieder und Lehrkräfte. Sie haben im Sinn, im September mit der Unterschriftensammlung für eine Tagesschule in Belp zu beginnen.

Warum eine Tagesschule?

1. Wie anderswo, sind auch in Belp viel zu viele Kinder und Jugendliche tagsüber auf sich selbst angewiesen und unbehütet, wissen nichts Gescheites mit ihrer Zeit anzufangen, können tun und lassen, was sie wollen, hängen herum und kommen dadurch oft auf dumme Gedanken. Unter anderem deswegen haben auch wir in Belp Probleme mit SchülerInnen, die rauchen, kiffen, Alkohol trinken, stehlen, fremdes Eigentum zerstören. Diese Probleme haben ihren Ursprung nicht erst auf der Oberstufe. Die Probleme fangen teilweise schon auf der Unterstufe und zum grössten Teil bereits auf der Mittelstufe an! Viele dieser Kinder

haben auch schulisch grosse Probleme und ihre Zukunft sieht oft nicht sehr viel versprechend aus. Öfters sind es Kinder von Eltern, die ihre erzieherischen Aufgaben nicht wahrnehmen wollen oder können, sie vernachlässigen oder damit überfordert sind. Oft sind es auch Kinder von Eltern, die beide arbeiten **müssen** oder von Alleinerziehenden, die auch arbeiten **müssen**. Gerade für diese Familien wäre eine Tagesschule eine grosse Entlastung. Einerseits wüssten sie ihre Kinder den ganzen Tag in guter Obhut und andererseits wären die Aufgaben unter kundiger Anleitung bereits gemacht. Geholfen wäre nicht nur den Eltern, sondern sicher auch den Kindern und der Schule!

Der Vollständigkeit und der Klarheit halber ist noch festzuhalten, dass lange nicht alle Kinder Alleinerziehender Probleme haben und machen, dass auch viele Kinder aus so genannten intakten Familien Schwierigkeiten haben können und dass es auch Wohlstandsverwahrlöste gibt.

2. Es gibt aber auch Eltern, die ohne äusseren Zwang das Bedürfnis haben, Kinder zu haben und ihren geliebten Beruf weiter auszuüben. Da es leider oft immer noch nicht möglich ist, dass beide Elternteile ihr Pensum entsprechend reduzieren können, weil der Arbeitgeber es nicht will oder weil sonst eine Einbusse bei Lohn und/oder Berufskarriere hingenommen werden müsste, steht dann ein Paar oft vor der Wahl, Beruf oder Kinder. Mit einer Tagesschule ist es eher möglich, sich für Kinder zu entscheiden. Nota bene ein Entscheid, der auch

für die Gesellschaft gut und wichtig ist! In diesem Zusammenhang ist noch fast wichtiger, dass vor allem Frauen so noch ein Standbein im Berufsleben haben können, wenn sie wollen. Es gibt ihnen etwas Freiraum und eine gewisse Unabhängigkeit und verhindert vor allem, dass sie im Falle eines Falles beruflich ganz weg vom Fenster sind. Bei den heutigen Scheidungsraten ein nicht zu unterschätzendes Argument!

Sicher ist aber, dass das Bedürfnis nach einer Tagesschule von verschiedenen Seiten her eindeutig vorhanden ist. Wichtig und richtig ist auch, dass alle, die das möchten, ihre Kinder in eine Tagesschule schicken können. Deshalb sind sich die Initianten auch darüber im Klaren, dass die Kostenbeiträge der Eltern einkommensabhängig abgestuft werden müssen. Dass die Tagesschule die Gemeinde auch etwas kosten wird, ist auch klar. Ebenso klar ist aber auch, dass Tagesschulen, gesamtheitlich betrachtet, für die Allgemeinheit Kosten sparend sind.

Packen wir es an!

Heinz Haussener

Impressum

Herausgeberin:
SP Belp
www.sp-belp.ch

Auflage: 4700
Die Lupe erscheint ca 4x pro Jahr

Redaktionsadresse:
Marcel Spinnler
Muristrasse 37, 3123 Belp

Gestaltung und Druck
Druckform, Toffen, 819 90 20

Gedruckt auf Cyclus Offset
aus 100% Altpapier